

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Abendzeitung

德 華 日 報
中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

10. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 25. Januar 1939.

Nr. 2553

Die Nationalen in den Vororten von Barcelona

Der Flugplatz von Barcelona eingenommen
Die roten Machthaber verliessen in Kraftwagen und Gespannen die Stadt

Berlin, den 25. Januar (Sender) Durch einen überraschend schnellen Vorstoss haben die nationalspanischen Truppen nach den letzten Meldungen aus Saragossa die Ortschaft Espla, welche 1 Kilometer von Barcelona gelegen ist, besetzt. Im Laufe der gestrigen Nacht eroberten die marokkanischen Soldaten den Flughafen von Barcelona und drangen weiter vor. Barcelona ist nun völlig umzingelt. Der Hafen muss völlig still liegen, da die Artilleriegeschütze der nationalen Truppen jedes Fahrzeug beschossen. Die Navarrabrigaden konnten im südlichen Abschnitt ebenfalls bedeutende Erfolge erzielen.

Nach Aussagen von Ueberläufern und Gefangenen wird der Widerstand der Roten nicht mehr lange dauern, da in Barcelona nur noch wenig Lebensmittel und Kapital vorhanden sind. Die bolschewistischen Machthaber sind im Laufe der gestrigen Nacht in Kraftwagen und Gespannen, da es keine Zugverbindungen mehr gibt, aus Barcelona geflüchtet und haben fast alles Kapital und alle Wertsachen mitgenommen.

Lerida, den 25. Januar (Reuter) Die nationalen Truppen befinden sich jetzt in Schwelbe von Barcelona, und die Stadt ist unter direktem Artilleriefeuer. Gestern eroberten die marokkanischen Truppen das fünf Meilen von Barcelona gelegene Gava. Manresa wurde vollständig umzingelt und der nationale Vormarsch setzt sich in allen Abschnitten mit grosser Schnelligkeit fort.

Von Manresa bis zur Küste werden jetzt nationale Truppen auf dem Westufer des Flusses Llobregat zusammengezogen. Das nationale Oberkommando teilte Reuters Sonderberichterstatter gestern mit, dass die letzten Linien der feindlichen Verteidigung entlang dem Flusse Llobregat, sind durch den gestern morgen durchgeführten Vormarsch vollständig zusammengebrochen.

Nach Manresa geht eine der zwei Eisenbahnen, die von Barcelona nach der französischen Grenze führen, und ihre Eroberung bedeutet die Unterbrechung einer wertvollen republikanischen „Lebenslinie“.

Später

General Francos marokkanische Truppen überschritten den Flugplatz von Barcelona und erreichten an der Küstenstrasse einen Punkt, der eine Meile von einem Vorort Barcelonas entfernt liegt. Ihre Batterien beschossen den Hafen.

Bis zum Mittag wurden 2000 Gefangene gemacht.

Frühere Meldungen

Manresa gefallen

Salamanca, den 25. Januar (Transocean) Die nationalspanischen Truppen des Generals Valino haben am Dienstag Abend die Stadt Manresa besetzt. Unmittelbar nach der Besetzung wurde der Vormarsch fortgesetzt, um die nach Tarrasa fliehenden republikanischen Truppen zu verfolgen. Der Fall von Tarrasa steht unmittelbar bevor.

Barcelona vor der Umzingelung

Salamanca, den 25. Januar (Transocean) Barcelona steht am Dienstagabend unmittelbar vor der völligen Umzingelung durch die nationalspanischen Truppen, die bereits bis an die ersten Vororte der katalanischen Hauptstadt gelangt sind. Die Artillerie beschiesst den ganzen Nachmittag den Hafen. Im Südabschnitt haben die Navarratruppen die Ortschaften Villoba und Martorell erobert und rücken, nach dem Ueberschreiten des Llobrega, genau in östlicher Richtung nördlich von Barcelona vor. Wenn sie die Küste erreicht haben werden, ist Barcelonas Einschliessung vollendet.

Zusammenbruch der letzten roten Verteidigungslinien

Lerida, den 25. Januar (Reuter) Das nationale Hauptquartier behauptet, dass Barcelonas letzte Ver-

teidigungslinie unabänderlich zusammengebrochen ist, und dass sich Tausende von flüchtenden Roten ergeben haben.

Es wird zuverlässig bekanntgegeben, dass Präsident Azana in Madrid angekommen sei. Wenn die republikanische Regierung ebenfalls flieht, dürfte das Ende von Barcelona eine Frage von nur zwei Tagen sein.

Barcelona liegt jetzt unter Artilleriefeuer und wie das nationale Hauptquartier angibt, waren die Roten in der letzten Nacht im Rückzug nach der Stadt.

Die nationalen Armeen nähern sich den südlichen und westlichen Vororten, während eine dritte Truppe eine 20 Meilen ausgedehnte Umgehung nördlich der Stadt ausführt.

Die gestrige Schlacht um Manresa war eine der erbittertesten des ganzen Krieges; die Verteidiger hatten Befehl, bis zum Tode zu kämpfen. Die nationale Artillerie feuerte mit einer Schnelligkeit von 80 Schuss in der Minute.

Der Fall Manresas brachte, nach nationalen Strategen, den Untergang Barcelonas.

Fast stündliche Luftangriffe auf Barcelona

Berlin, den 25. Januar (Sender) In Barcelona wird die Panik immer schlimmer. Die Bevölkerung, die an den Barrikaden und Befestigungswerken arbeiten muss, hält sich trotz des Gegenbefehls der Roten in den Luftschutzkellern verborgen, da Barcelona fast stündlich mit Bomben belegt wird.

Kommunisten in London und Paris verlangen Hilfe für Rotspanien

Berlin, den 25. Januar (Sender) Der englische sowie der französische Ministerpräsident wurden gestern von Kommunistenhauptlingen in London und Paris besucht, die Hilfe für Rotspanien verlangten.

In London versammelten sich Tausende von kommunistischen Arbeitern und veranstalteten einen Demonstrationzug in das Regierungsviertel. Erst nach Verstärkung der Polizei konnten die Demonstranten auseinander getrieben werden.

Das Haupt der kommunistischen Internationale in Frankreich versuchte gestern bei Ministerpräsident Daladier, und als dieser ihn nicht vorliess, bei Aussenminister Bonnet vorzusprechen. M. Bonnet, der den Grund des Besuches des Kommunisten schon kannte, liess ihn nicht vor.

Sitzung des französischen Kabinetts wegen Unterbringung der Flüchtlinge aus Spanien

Berlin, den 25. Januar (Sender) Bei der Sitzung des französischen Kabinetts am gestrigen Abend bildete die Frage der Unterbringung der Flüchtlinge aus Spanien das Hauptgesprächsthema. „Es ist unmöglich,“ äusserte sich ein Abgeordneter, „alle Flüchtlinge in den französischen Grenzstädten unterzubringen.“ Es wurde angeordnet, dass die roten Soldaten, die sich auf französisches Gebiet flüchten, sofort entwaffnet und in Konzentrationslager untergebracht werden.

Franzoesischer Kreuzer holt die Mitglieder der Franzoesischen Botschaft von Barcelona ab

Berlin, den 25. Januar (Sender) Vor dem Hafen von Barcelona traf gestern ein französischer Kreuzer ein, der die Mitglieder der Franzoesischen Botschaft in Barcelona sofort an Bord nehmen soll.

Verstärkung der englische Flotte in Gibraltar

Berlin, den 25. Januar (Sender) In Gibraltar traf gestern eine Anzahl englischer Kriegsschiffe ein. Insgesamt liegen 5 Linienschiffe, 8 Kreuzer und eine Torpedobootsflotille augenblicklich im Hafen von Gibraltar.

Aus aller Welt

Der freiwillige Dienst in England

London, den 25. Januar (Transocean) Die Stammrolle zum nationalen freiwilligen Dienst, die am Dienstag Abend amtlicherseits mit dem Handbuch für den freiwilligen Dienst ausgegeben wurde, sieht eine Zivil-Verteidigungs-Armee von 7 200 000 Mann vor. Insgesamt sollen zwischen sechs und sieben Millionen Menschen im Alter von 18 bis 64 Jahren, wovon etwa drei Millionen über 45 Jahre sein werden, ausgebildet werden. Aus dem Handbuch geht hervor, dass bisher bereits 202 Ausschüsse für den freiwilligen Dienst im Lande gegründet worden sind.



**Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
Auslands - Organisation Ortsgruppe Tientsin**

**Montag, den 30. Januar, 6.30 Uhr nachmittags
im Club Concordia**

**Feier der Machtübernahme
und
Gründung des Dritten Reiches**

Alle grossdeutschen Volksgenossen und Volksgenossinnen sowie die deutsche Jugend sind herzlich eingeladen.

**A. F. Wetzel,
Stellv. Ortsgruppenleiter.**

Deutsch - Chinesische Nachrichten

Herausgeber: Deutsche Zeitungsgesellschaft A.G., Tientsin
Verantwortlicher Leiter: A. F. Wetzel.

Adresse: W. Wilson Str. 14. — Fernsprecher 32277.
Radio- und Telegrammadresse: Zeitung.
Kode: Morse und A B C, 8. Edition.

Bezugsgebühren

sind im Voraus zu entrichten und betragen für			
	1 Monat	6 Monate	12 Monate
Tientsin	\$ 2.50	\$ 12.—	\$ 20.—
China, Japan, Manchukuo	\$ 2.65	\$ 12.90	\$ 21.80
Deutschland	Rm. 5.—	Rm. 15.—	Rm. 27.—
Übriges Ausland	US\$ 1.20	US\$ 6.—	US\$ 10.—

Einzelpreis 20 Cent

Billigste Angebote für Inserate auf Verlangen.

Die Wiener Internationale Messe,

ein Instrument der grossdeutschen
Wirtschaft

Von Friedrich TILCNER, Präsident der
Wiener Messe

Das grosse weltpolitische Geschehen des vergangenen Jahres brachte die Erfüllung eines Ideales, für das die Besten der deutschen Nation in der zweitausendjährigen Geschichte unseres Volkes ihr Blut und Leben einsetzten: Grossdeutschland!

Damit fiel auch die älteste deutsche Grosstadt wieder ans Reich: Wien.

Schon bei oberflächlicher Betrachtung der überaus günstigen geopolitischen Lage Wiens, das am mächtigsten Strome Kulturreuropas liegt und einen jener seltenen Umschlagplätze der Welt darstellt, die geradezu Grenzmärkte zwischen Industriellen und agrarischen Weltteilen sind, wird die wirtschaftliche Notwendigkeit der Veranstaltung von Handelsmessen in dieser Stadt offenbar.

Es ist daher unverstänlich, dass Wien erst im Jahre 1921 eine moderne Messe einrichtete, die heute derart tief im wirtschaftlichen Leben Wiens, der Ostmark, des Deutschen Reiches und darüber hinaus in ganz Europa verankert ist, sodass man sich zumindest das zentrale Europa ohne diesem vorzüglichen Instrument der Wirtschaft nicht mehr vorstellen kann.

Es wäre nun wohl nicht richtig, wollte man behaupten, die erste Wiener Messe habe im Jahre 1921 stattgefunden: aber man muss Jahrhunderte weit zurückgehen, ja tief in das Mittelalter schärfen, um auf eine Wiener Einrichtung zu stossen, die, wenigstens was Aeusserlichkeiten betrifft, eine gewisse Verwandtschaft mit der Wiener Messe aufweist. Das erste Marktprivileg wurde der Stadt Wien im Jahre 1278 verliehen und im Jahre 1296 durch den Freiheitsbrief Albrecht I. neuerdings bestätigt. Die Märkte wurden auf Maria Lichtmess und Jakobi verlegt und währten jedesmal 14 Tage; ihre Besucher erhielten sicheres Geleit und Befreiung von der Stadtmaut.

Friedrich der Schöne hatte 1312, die Herzöge Albrecht II und Albrecht III. 1353 und 1369, Rudolf IV. 1359 weitere einschneidende Begünstigungen gewährt. Ihre Krönung dürften diese Privilegien durch dasjenige vom Jahre 1396 erfahren haben, demzufolge die Messe-Jahrmärkte in Wien um den Auferstehungstag und um Sankt Kathrein abgehalten werden und je 4 Wochen vor und 14 Tage nach den genannten kirchlichen Festtagen statthaben durften. Diese Marktordnung blieb das ganze Mittelalter hindurch mit unwesentlichen Aenderungen bestehen und wurde letztlich 1517 von Kaiser Maximilian bestätigt.

So blühte das mittelalterliche Messeleben in Wien bis tief in das 16. Jahrhundert hinein, um schliesslich infolge der Türkenkriege 1629 und 1683 entstandenen Wirren einzugehen. Eine kurze Wiedergeburt fanden die Wiener Messen in den ersten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts, doch war ihr Bestand nur von kurzer Dauer.

Die Bemühungen zur Schaffung einer neuzeitlichen Wiener Messe reichen bis auf die Vorkriegszeit zurück.

Mit dem Zusammenbruch des Jahres 1918, mit der Schaffung der neuen Zollschranken und der Absperrung von den ehemaligen Absatzgebieten unserer Industrie, gewann die Messefrage eine bisher unerwartete Dringlichkeit.

Aber erst nach langen — lächerlich wirkenden demokratischen Erwägungen, deren Leitgedanke die möglichst grosse Einflussnahme der marxistischen und klerikalen Parteien auf den Betrieb der Wiener Messe war, konnte am 11. September 1921 die Wiener Messe erstmalig ihre Pforten öffnen. Ein alle Beteiligten überraschender Erfolg war das Ergebnis dieser Messe.

Wenn auch nicht alle nachfolgenden Messen dieselben Erfolge zeitigten, so steht immerhin die Tatsache fest, dass es der Wiener Messe restlos gelang, die österreichische Wirtschaft und besonders die Wiener Geschmacksindustrie vor dem endgültigen Absterben zu bewahren. Bis in die jüngste Zeit hinein war die Wiener Messe die einzige Wegbereiterin und Werbemittel der österreichischen Industrie und des

österreichischen Gewerbes. Selbst die Jahre der Weltkrise überdauerte sie und blieb die bevorzugte Messe in den Donauländern.

Besonderen Wert legte die Leitung der Wiener Messe auf die Pflege freundschaftlichster Beziehungen zur Wirtschaft des heutigen Altreiches. Selbst zu der Zeit als eine deutschfeindliche Regierung in der deutschen Ostmark wütete und auch die Wiener Messe für ihre dunklen Machenschaften gewinnen wollte, gelang es einer klugen, aber entschiedenen Abwehr des leitenden Direktors Dr. Paul Freiherrn v. STETTEN und seines Stellvertreters Pg. Franz LEHMANN, ein sichtbares und freundschaftliches Verhältnis zu den Wirtschaftsstellen des Altreiches und ganz besonders zur Leipziger Messe aufrecht zu erhalten.

Gleichzeitig mit dem Sieg der nationalsozialistischen Revolution in Oesterreich und der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich öffnete die Frühjahrsmesse 1938 ihre Tore. Im Taumel der Begeisterung über die endliche Befreiung ging das Messegeschäft unter. Aber schon die Herbstmesse 1938 wurde eine Rekordmesse, wie sie Wien noch nicht erlebt hatte.

Nach dem vollendeten Einbau der Ostmark in das Reich und die Einreihung der Wiener Messe in das gesamt-deutsche Messewesen erwachsen dieser neue Aufgaben. Als Südostmesse des Reiches wird sie gemeinsam mit dem nach Wien verlegten Institut für Wirtschafts- und Konjunkturforschung in Südosteuropa den Zielen der deutschen Wirtschaftsführung dienen. Dennoch wird sie die traditionellen westländischen und überseeischen Absatzmärkte der ostmärkischen Geschmacks- und Luxusindustrie weiter und intensiver betreuen, schon weil dieser Handelsverkehr eine ergiebige und wertvolle Devisenquelle für das Reich darstellt.

Der organisatorische und werbetechnische Ausbau der Wiener Messe wird begleitet von ihrem räumlichen Ausbau. Schon bei der Herbstmesse konnte der Flächenausfall, der durch den Brand des historischen Rotundengeländes entstand, wettgemacht werden. Provisorische, doch stilvolle Hallen wurden, bezw. werden gebaut, die bis zur Fertigstellung des neuen Messehauses an der Donau ihren Zweck voll erfüllen.

Die Industrie des Altreiches hat die Vorzüglichkeit der Wiener Messe als Markt für ihre Produktion bereits anlässlich der Herbstmesse 1938 kennen und schätzen gelernt, sodass Wien und die Wiener Messe schon heute der stolzen Überzeugung sein darf, ein nützlicher Faktor im deutschen Wirtschaftsleben zu sein.

Aber auch das Ausland nützt Wien und die Wiener Messe als ganz vorzüglichen Umschlagplatz für seine Wirtschaft. Neben Deutschland und Grossbritannien, Schweden und Frankreich, Länder, die über Wien ihren Gütertausch mit Südosteuropa vollziehen.

Griechenland, Albanien und das italienische Imperium leiten ihren Handelsverkehr über Wien nach Norddeutschland, Polen und Skandinavien. Und wenn die grosse Tat Adolf HITLERS zu München 1938 in allen Teilen der Welt wirkliche Beachtung finden wird, wenn alle sichtbaren und unsichtbaren Lenker der Staaten und Völker vom wahren Friedenswillen durchdrungen sind, ein freundschaftliches Verhältnis in ganz Europa herrscht, dann wird Wien und die Wiener Messe für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, Wegbereiterin einer neuen und friedlichen Weltordnung zu sein, deren sichtbarster Ausdruck der wechselseitige Handelsverkehr seit je ist und sein wird.

Wien und die Wiener Messe ist ja geradezu prädestiniert, am friedlichen Wirtschaftsaufbau der Welt mitzuarbeiten. Die tausendjährige Vergangenheit der Stadt Wien bedingt, dass sich diese Stadt ihre Messe und ihre Bevölkerung instinktiv den Wünschen und Bedürfnissen aller deutschen Stämme und darüber hinaus aller Völker anpasst und diese mit einer vollendeten Sicherheit befriedigt. Die historische Wiedervereinigung des ehemaligen Oesterreichs mit dem Deutschen Reiche bewirkt, dass sich Wien und die Wiener Messe nun, da ihre völkischen Belange für immer gesichert sind, diesen Dienst an Europa und seiner Wirtschaft noch besser und intensiver hingeben kann. Das vorangeführte Gefühl der Wiener Messe für die Lebensnotwendigkeiten einer näheren oder auch weiteren und weitesten Umgebung gestaltet auch in der Hauptsache die Wiener Frühjahrsmesse 1939, welche in der Zeit vom 12. bis 18. März (technische Messe bis 19. März) stattfindet.

Diese Messe wird, wie keine zuvor, eine Fülle der preiswertesten Erzeugnisse der deutschen Exportindustrie gemeinsam mit den Qualitätsschöpfungen des ostmärkischen Geschmacks- und Kunstgewerbes und den Kleinodien der Wiener Mode in einer erlesenen und dennoch reichen Schau vereinen, dabei sowohl auf den Bedarf des deutschen Binnenmarktes, als auch auf den Marktbedarf der anderen Nationen und Staaten allergrösste Rücksicht nehmen. Die geopolitische Lage Wiens macht die Wiener Messe zum Mittler zwischen den westländischen Industrien und den südosteuropäischen Agrarländern. Darüber hinaus jedoch bietet die Wiener Messe als Markt im Herzen Europas auch den Nord- und Südstaaten jene Gelegenheit, die zur Anbahnung persönlicher geschäftlicher sowie volkswirtschaftlicher Beziehungen unerlässlich ist.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei,
Auslands - Organisation Ortsgruppe Tientsin

Reichsflaggen

Grosse Hausflaggen, 1.05 zu 1.75 m, mit Leine	\$ 5.50
Hitlerjugend-Hausflaggen, 1.05 zu 1.75 m, mit Leine	\$ 6.50
Kleine Hausflaggen, — .50 zu — .85 m, mit Leine	\$ 2.50
Autoflaggen	\$ 1.—
Autowimpel	\$ 1.—
Fahrradwimpel	\$ —.50
Hitlerjugend-Wimpel	\$ 1.—

Erhältlich bei den

Deutsch-Chinesischen Nachrichten.

DER ZEUGMEISTER.

Deutsche Evangelische Kirchengemeinde Tientsin

Am Sonntag, dem 29. Januar 1939, findet in unmittelbarem Anschluss an den Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Deutschen Kirche die jährliche

Mitgliederversammlung

statt, zu der alle Glieder unserer Gemeinde herzlich eingeladen werden.

Tagesordnung

- 1) Bericht des Kirchen-Vorstandes,
- 2) Bericht des Pfarramtes,
- 3) Bericht des Kassenwartes,
- 4) Bericht der Friedhofskommission,
- 5) Neuwahl von 2 Vorstandsmitgliedern,
- 6) Verschiedenes.

Der Kirchenvorstand
W. Müller, Pfarrer

Neben der emsigen Geschäftstätigkeit auf den wieder erweiterten Messengeländen bieten sich dem auswärtigen Besucher der Wiener Internationalen Messe kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen, die sich meist zu unvergesslichen Erlebnissen gestalten. Ganz Wien rüstet. Die Theater und Varietés haben glanzvolle Programme vorbereitet. In erneuten alten Glanz erwarten die Wiener historischen Kulturstätten die Gäste. Auch die weltberühmten Stätten echter Wiener Gemütlichkeit in Sievering und Grinzing üben nach wie vor ihren eigenartigen Zauber auf Einheimische und Fremde aus. Lohnende Ausflüge in die wunderschöne nächste und nähere Umgebung Wiens, vermitteln den auswärtigen Gästen unauslöschliche Eindrücke. Nicht vergessen dürfen die grossen sportlichen Ereignisse werden, welche in die Messezeit fallen.

Die Reise nach Wien erfährt anlässlich der Wiener Messe sowohl auf den Reichsbahnen als auch auf ausländischen Linien, auf Schiffahrts-Kraftwagen- und Flugstrecken eine wesentliche Verbilligung. Um diese zu erlangen, braucht man nur einen Messeausweis zu lösen, der in allen grösseren Städten der Welt sowie bei der Hauptleitung der Wiener Messe, Wien 7, Messpalast, erhältlich ist.

Die Stadt Wien und ihre Messe hofft, in der Zeit vom 12. bis 18. März 1939 recht viele Auslandsdeutsche und Reichsdeutsche Kaufleute im Auslande begrüssen zu können, und hat sowohl für einen erfolgreichen Verlauf ihrer geschäftlichen Mission als auch für alle sonstigen Bedürfnisse dieser Volksgenossen aufs Beste vorgesorgt.

Da die Wiener Frühjahrsmesse zeitlich mit der Einjahrfeier der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Reich zusammenfällt, hat auch jeder Messebesucher Gelegenheit, an den Erinnerungskundgebungen dieses geschichtlichen Ereignisses teilzunehmen.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der

Deutschen Arbeitsfront.

Td. 30708.

STADTNACHRICHTEN

Ostasien

Küstensperre In den chinesischen Zeitungen erschien gestern eine Verordnung der Provinzialregierung von Hopel, die auf Veranlassung der japanischen Marinebehörden die Küstenschiffahrt zwischen Chikow in Hopel und Tengchow in Schantung mit Wirkung vom 23. Januar verbietet. Das Verbot betrifft alle Boote mit alleiniger Ausnahme der Schiffe und Boote dritter Mächte.

Der ausschlaggebende Grund für diese Massnahmen ist wahrscheinlich die Tätigkeit gesetzwidriger Elemente. Schon vor einigen Wochen haben die Marinebehörden in Tangku über hundert seefähige chinesische Dschunken zur Registrierung festgehalten. Alle Fahrzeuge gaben an, Lebensmittel von Schantung nach Hopel zu befördern.

Umstellung Wie verlautet, hat die Bank of Communications ihre Geschäftsbeziehungen mit der Kuomintang-Regierung abgebrochen und will in Zukunft den Anweisungen des Finanzministeriums in Peking folgen. Der neuernannte Direktor der Bank, Herr Wang Pei-ho, beabsichtigt, Anfang März eine vollständige Neuorganisation der Tientsiner Bankstelle durchzuführen. Die Bank, die in der Abwicklung ihrer Geschäfte vollkommen freie Hand hat, erhält die freundliche Unterstützung der vorläufigen Regierung in Peking.

Post aus Europa Nach Mitteilung der Postverwaltung traf gestern vormittag Post aus Europa ein. Es sind 29 Sack Briefsachen. Die Abgangsdaten sind:

Berlin	11.1.39
London	9.1.39
Paris	9.1.39
Italien	9.1.39

AUS PEKING

Grossartige Neujahrsfeier Die Verwaltung des Zentralparks kam gestern Abend bei einer Versammlung, zu dem die Mitglieder des ausführenden Komitees vollzählig erschienen waren, zu dem Entschluss, das diesjährige Frühlingsfest oder Chinesisch Neujahr mit ausgewählten Festlichkeiten zu begehen. Der Zentralpark soll abends mit ganz besonders kostbaren Lampions und Transparenten erleuchtet werden, die auf dem Wasser und an den Wegen entlang aufgestellt werden sollen. Grosse Feuerwerke sollen am 13., 14. und 15. des ersten Monats abgebrannt werden und somit die Feierlichkeiten am ersten Vollmond des neuen Jahres würdig beschliessen.

Die Eintrittskarten werden mit einer Lotterie verbunden sein, in der jedes Los gewinnt. Bücher, Zeichnungen und sonstige wertvolle Geschenke können mit der Eintrittskarte gewonnen werden.

Poletti noch immer nicht frei. Obwohl das Erpressungsgeld bereits vor einer Woche bezahlt wurde, befindet sich der Pekinger Postkommissar, Signor Poletti, noch immer in den Händen der Banditen. Der Anführer der Guerillabande, die ihn entführte, soll erklärt haben, dass der Italiener nicht freigelassen würde, bevor er diesbezügliche Anweisungen aus Chungking erhalten habe.

Razzia In den letzten Tagen machte die Polizei verschiedene Razzia auf geheime ungesetzliche Einrichtungen. Bei einer Razzia auf eine grosse Spielhölle im Yang Yang Hutung ausserhalb Tsiemens wurden nicht weniger als 60 Spieler und der Besitzer verhaftet.

Ausserhalb des Houmen hob die Polizei unter Mitwirkung japanischer Gendarmerie eine Heroinfabrik aus. Fünfzehn Personen wurden verhaftet und eine grosse Menge Heroin sowie die gesamte Maschinenanlage beschlagnahmt.

Sensationelle Meldung in Tokio

Tokio, den 24. Januar (Domei) Die Kokumin Shimbun, die berichtete, dass die Ansicht, an den britischen Erstenminister, Mr. Neville Chamberlain oder den britischen Aussenminister, Lord Halifax, eine Einladung für einen Besuch nach Japan zu senden, damit sie die Zustände im Fernen Osten selbst sehen und mit den japanischen Behörden für eine Beilegung der zwischen den beiden Ländern schwebenden Fragen in Unterhandlungen treten, in den Kreisen des Auswärtigen Amtes an Umfang gewinnt, hat heute hier eine Sensation verursacht.

Indem sie Mr. Chamberlains Flug nach München und nach Rom in Erinnerung bringt, glaubt die Kokumin Shimbun, dass der Plan ausführbar sei.

Die Zeitung behauptet, dass die britische Politik gegen Japan mit der neuen, der Chiang Kai-scheck Regierung gewährten Anleihe die Form eines Bullis angenommen hat, und sagt, dass England anscheinend befürchte, dass, wenn die Lage so gelassen wird, wie sie ist, es Japan schliesslich gelingen wird, ganz China zu beherrschen.

Indem die Zeitung hervorhebt, dass Japans grimmige Entschlossenheit, von einer gemeinsamen Aktion von England, Frankreich und den Vereinigten Staaten gegen Japan, wie es England plant, nie ins Wanken gebracht werden wird, sagt sie, dass England natürlich wesentliche Beiträge für die Sache des Weltfriedens machen könnte, wenn seine Staatsmänner sich die Mühe nehmen würden, Japan zu besuchen, um in diesem Teil der Welt, mit ihren eigenen Augen, die Tatsachen zu sehen und mit den Führern von Japan eine aufrichtige Unterredung führen würden.

Säuberungsaktionen in Schantung

Tsinan, den 24. Januar (Domei) Die japanischen Abteilungen, die gegen die chinesischen Ueberreste und Guerillas, die unter dem Befehle des ehemaligen Provinzialgouverneurs von Schantung, Shen Fung-lich, stehen und die nördlichen Teil der Provinz unsicher machen, und die einen Säuberungszug begonnen hatten, eroberten am Sonntag Nachmittag mit der Unterstützung von einer Stosstruppe die chinesische Feste Wuting.

Eine andere japanische Abteilung besetzte am Montag Morgen Pinhsien, einen ebenfalls strategischen Punkt.

Klare Antwort des japanischen Erstenministers

Tokio, den 24. Januar (Domei) Baron Kiichiro Hiranuma, der japanische Erstenminister, gab gestern im Unterhause des Reichstages, auf die Anfrage Mr. Yoshiji Yutanie, des führenden Mitgliedes der Tohokai Partei, bezüglich des berichteten ausländischen wirtschaftlichen Druckes auf Japan und Japans nachdrücklicher Unterstützung einer neuen Regierung in China eine klagelaste Antwort.

Nach dem stenografischen Protokoll sagt des Erministers Antwort:

„Der Fragesteller fragte auch, ob Japans Politik in der Chinaangelegenheit durch Prinz Konoyes Erklärung vom 22. Dezember geändert worden sei, aber ich habe die Ehre zu erklären, dass die Erklärung vom 22. Dezember Japans unveränderliche



Empire Theater: „Hold that Co-ed“
Grand Theater: „Boolo“
Cathay Theater: „Old Hatch“
Princess Theater: „On such a Night“
Star Theater: „The Plough and the Stars“

und die folgenden Tage:

Donnerstag den 26. Januar

Empire Theater: „Wives under Suspicion“
Grand Theater: „King of Alcatraz“
Cathay Theater: „We live again“
Princess Theater: „On such a Night“
Star Theater: „In old Chicago“
S.A.I. Forum: Hai Alai ab 2 Uhr nachm.

Sonntag, den 11. Februar

Club Concordia: Maskenball.



Politik ausdrückte, die durch die Erklärung selbst nie geändert oder eingeschränkt wurde.

Japan muss seine unveränderliche Politik durch die Ueberwindung von Schwierigkeiten aller Art und unter allen Umständen zum Abschluss bringen.

Der Fragesteller wollte auch wissen, ob die Regierung nicht vor einem wirtschaftlichen Drucke dritter Mächte bange sei, und ob die Regierung einem solchen nachgeben würde, aber ich erkläre hiermit, dass die Regierung ihre eigenen Gegenmassnahmen besitzt, um dem wirtschaftlichen Druck dritter Mächte wirkungsvoll entgegenzutreten. Ich hoffe, dass sich eine solche Lage nie ergeben wird, aber die Regierung ist entschlossen, in einem solchen Falle, im Falle eines wirtschaftlichen Druckes dritter Mächte, fest vorzugehen.

Bezüglich der Abschaffung der Extraterritorialität in China, beabsichtigt die Regierung der neuen Regierung — der Zentralregierung von China, wenn eine solche gebildet wird —, beifällig zu sein, um ihr Ziel, wie es schon mit der Erklärung vom 22. Dezember verkündet wurde, zu verwirklichen.

Japan ist bereit auf seine Extraterritorialität in China zu verzichten. Als natürliches Ergebnis wird die Regierung die Politik befolgen, alle anderen fremden Mächte dazu zu bringen, ihre Extraterritorialität in China aufzugeben.

Es ist nur natürlich, dass Japan der neuen Zentralregierung von China, wenn sie gebildet ist, Unterstützung zukommen lässt.

Für Briefmarkensammler:

Briefmarken-Albums

(Loses Blatt System in bestem deutschen Ledertuch gebunden, mit 100 lithograph. Sammelblättern — in der Grösse 27 x 31 cm.)

Illustrierte Briefmarken-Albums,

3000 bis zu 12000 Briefmarken fassend.

Duplikat-Sammelhefte

Briefmarken-Klebefalze,

1 Paket enthaltend 1000 Stück.

PEIYANG PRESS

Tientsin, 27 Wusih Rd., Tel. 31174 & 31024.
 Peking, 3 Legation St., Tel. E. 742.

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

Heute und die folgenden Abende

Künstlerkonzert

im

Tivoli

Wetterbericht

Tientsin, den 25. Januar (B.M.C.)

1938	min.	190F	(— 70 C)	— max.	220F	(— 60 C)
1939	..	270F	(— 30 C)	..	440F	(+ 70 C)

Deutsche Transportgesellschaft
 (The German Forwarding Co.)

Transporte in Tientsin und nach ausserhalb mit 6 neuen Lastautomobilen

Davenport Building — Telefon 34156

„Hier Anschluss . . . , bitte, diktieren Sie!“

Auch wenn Sie abwesend sind, meldet sich Ihr Telefon!

Ohne Quasselstrippe geht's nicht mehr!

Haben Sie Fernsprechanchluss? Wenn ja, wird Sie das sehr interessieren; wenn nein, werden Sie darüber sehr staunen! Wie oft möchte man gern wissen, wenn man abwesend war, ob und wer inzwischen angerufen hat. Oder man hört vom lieben Nachbar: „Das Telefon hat mehrmals geklingelt, als Sie fort waren!“ Wer mag angerufen haben? Worum hat es sich gehandelt? War die Sache sehr wichtig?

Man rät um den und jenen, ruft vielleicht auch den oder jenen an, von allen oder hört man: „Nein, ich habe nicht angerufen!“ Die Spannung wird dadurch nur noch grösser. So sind wir nun einmal, wir moderne Menschen. Hand aufs Herz: Haben Sie nicht schon manchmal die Quasselstrippe zu allen Teufeln gewünscht, um im gleichen Atemzuge zu gestehen, dass es ohne Fernsprecher heute nicht mehr geht?

Aber da hat ein schlauer Kopf einen Apparat erfunden, der den Fernsprecher auch dann bedient, wenn wir einmal abwesend sind. Der Apparat ist ein richtiger „Robot“, ein Maschinenmensch, er gibt Antwort, wenn jemand anruft und schreibt alles auf, was ihm dann gesagt wird, um es uns zu erzählen, wenn wir heimgekommen sind und ihn danach befragen. Ja, der uns selbst dann alles berichtet und mitteilt, wenn wir von unterwegs unsern eigenen Apparat und Anschluss anrufen. Dazu ist allerdings eine besondere Signalleuchte notwendig, die auf zwei bestimmte Töne genau abgestimmt ist.

Der Schallfilm im Fernsprecher

Dieser schlaue Kopf in Köln am Rhein hat in die Tat umgesetzt, was er in langer Zeit ergründet hat. Er hat einen Zusatzapparat zum gewöhnlichen Fernsprecher gebaut, der mit Hilfe des Schallfilms jedes ankommende Gespräch aufnimmt, um zuvor bei einem Anruf, auf dem gleichen Prinzip beruhend, dem Anrufer mitzuteilen, dass niemand anwesend ist,

aber gebeten wird, zu sagen, worum es sich handelt und was man mitteilen will.

Feine Sache, was? Grundlage dafür war die Erfindung des Schallfilms, in gewissem Sinne die Weiterentwicklung des Tonfilms, allerdings auch mit einem grossen Unterschiede. Den Tonfilm kennen wir vom Kino her, er setzt Sprache, Musik und Geräusche in Licht um und umgekehrt. Der Schallfilm ritzt sie jedoch mechanisch in den Film ein wie bei der bekannten Wachs- oder Schallplatte. Ein solches Stück Schallfilm, das vorher etwa folgendermassen besprochen worden ist: „Hier ist Anschluss . . . , bitte diktieren Sie!“ wird in den Zusatzapparat des Fernsprechers eingeschaltet, um es dann herzusagen, wenn jemand anruft und der Apparat auf „Empfang“ eingestellt ist. Der Anrufende erkennt daraus, dass niemand anwesend ist.

Wie der „Tefigraph“ arbeitet

Wenn Sie also einen solchen Apparat haben, der sich „Tefigraph“ nennt, dann abwesend sind oder . . . sich verleugnen wollen, dann schalten Sie ihn auf „Empfang“ an Ihren Fernsprecher. Ruft jetzt jemand an, meldet sich der Apparat wie ausgeführt. Beginnt der Anrufer sich zu melden und folgt er der Aufforderung, zu „diktieren“, dann schreibt der Tefigraph, der sich inzwischen automatisch auf „Empfang“ eingestellt hat, alles genau auf, wie auf einer Schallplatte, was der anrufende Sprecher sagt. Hangt der den Hörer an, stellt auch der Tefigraph seine Arbeit ein.

Kommt man dann nach Hause, schaltet man den Apparat auf „Wiedergabe“ und verbindet ihn mit einem gewöhnlichen Plattenspielerapparat, um nun zu hören, was sich inzwischen zugetragen hat. War die Sache wichtig, kann man den Filmstreifen wie einen Brief aufheben, war sie unwichtig, wirft man ihn in den Papierkorb. Was aber, wenn man einmal von unterwegs seinen eigenen Fernsprechanschluss anruft und man wissen will, wer

angerufen hat und was aufnotiert wurde?

Der Besitzer eines solchen Wunderapparates wirft in den nächsten öffentlichen Fernsprecher seinen Groschen ein, hebt den Hörer ab, wählt seine eigene Rufnummer und vernimmt dann: „Hier ist Anschluss . . . , bitte diktieren Sie!“ Statt aber zu „diktieren“, pfeift man auf seiner kleinen Signalleuchte den bestimmten Ton auf „Wiedergabe“, und der Apparat stellt sich darauf so um, als gebe er das Aufgezeichnete in einen Schallplattenspieler wieder. Der zweite besonders abgestimmte kleine Pfeiff beendet die Wiedergabe und veranlasst den Apparat, sich wieder auf „Empfang“ umzustellen, bevor man den Hörer wieder anhängt. Ist das nicht wunderbar?

Ungeahnte Aussichten und . . . nette

Ueberraschungen

Für das private und Geschäfts- wie das Rechtsleben eröffnen sich durch diese Erfindung ungeahnte Aussichten, wir können sie heute in vollem Umfange noch nicht ermessen. „Nachts ging das Telefon . . .“ und schrieb alles auf! Ein hilfreicher und wichtiger Apparat, aber auch ein unbestechlicher Zeuge, wenn beispielsweise die verrelteste, um den daheimgebliebenen Mann sehr besorgte Gattin zu nachtschlafender Zeit anruft, und am „Hier Anschluss . . . , bitte diktieren Sie!“ erkennt, dass der Strohvitwer nicht zu Hause ist? pdsk.

Kunstaussstellung

Gemälde, Pastelle und Aquarelle

von V. Bryantzeff

Deutsch-Chinesische Nachrichten

W. Wilson Str. 14

Telefon 32277

Geschenkartikel

Reichhaltiges Lager in

Kupfer und Zinn

Künstliche Blumen „4711“ Peking Bäume

Thelma's Studio

Victoria Road 240

Telefon 30455

33383

Ferber Mietsauto



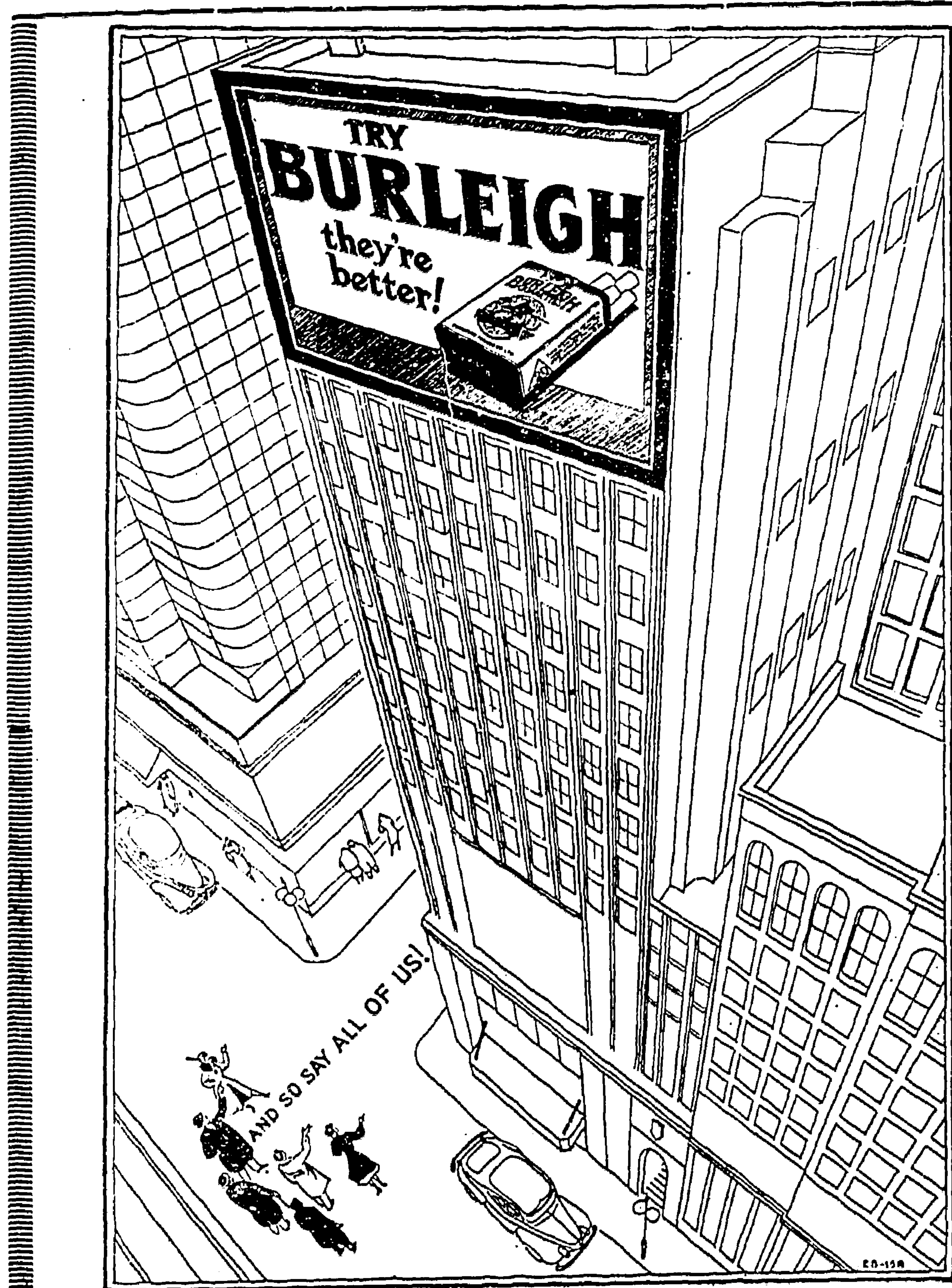
Warum so viele Kilogramm zuviel mitschleppen? Werden Sie schön, schlank und gesund durch

Kissinger

Entfettungstabletten.

Tablets
Kissinga.

Anti-Corpulence



Das verschwenderische Herz

Energien, die wir ohne Nutzen verbrauchen

In verschiedenen europäischen Ländern versucht man zurzeit den Energie-Aufwand der verschiedenen Berufe durch sorgfältige Messungen zu erkunden. In Fabriken werden Arbeiterinnen und Arbeiter mit Energie-Messgeräten versehen. In London laufen Postbeamte treppauf und treppab mit Messgeräten an den Beinen, um zu erkunden, welche Energie bei dieser Tätigkeit verschwendet wird. Man will heute schon wissen, dass der Durchschnittsmensch mit einem Durchschnittsberuf ein ungeheurer Energie-Verschwender ist. Nach Ansicht mancher Leute würden wir alle längst einen grossen Zusammenbruch erlebt haben, — wenn Mutter Natur nicht eine so reiche Fülle von Energiequellen in uns und um uns aufgebaut hätte.

Der Elefant auf der Hand

Aber trotz aller Fülle der Energie, die uns scheinbar zur Verfügung steht, denkt man mehr und mehr darüber nach, wie Energie gespart und Energie gerettet werden kann. Denn schliesslich werden die grossen Erfindungen der Zukunft in der Hauptsache neue Mittel und Wege zur Energie-Ersparnis sein. So wird man den grössten Erfolg in der Mechanik, in der Technik, in dem Augenblick erfinden, in der die Schwerkraft auf irgendeine Art und Weise überwunden werden könnte. Die dann freier werdende Energie wäre, theoretisch gesprochen, so ungeheuer gross, dass der Mensch unter diesen Umständen in die Lage käme, auch den dicksten Elefanten lächelnd auf seiner Hand herumzutragen.

Kühne Geister haben bereits ausgerechnet, dass ein Mann von mittlerer Grösse fähig wäre, ein Haus mitsamt dem Keller nur mit beiden Händen aus der Erde herauszudrehen und in die Luft zu schleudern.

Ist Ihnen immer zu warm?

Die Energie-„Verschwendung“ des Herzens übertrifft alle Kalkulationen. Die Arbeit eines einzigen Tages würde ausreichen, um ein Gewicht von 120 Tonnen um 30 Zentimeter vom Boden zu entfernen. Das ist eine Energie-Leistung, die in der Mechanik auf so kleinem Raum vereinigt, noch nicht zustandegebracht wurde. In zwölf Stunden stellt das Herz genug Energien her bzw. verbraucht es genug Kraft, um einen Zug auf einem Schienenstrang für eine Stunde mit einer Geschwindigkeit von 40 Kilometer weiterzubefördern. Derartige Berechnungen lassen sich natürlich unter den verschiedensten Voraussetzungen und Ueberlegungen erweitern und ergänzen. Auch die Alemtätigkeit des Menschen ist eine grossartige Energieverschwendung, wobei uns allerdings vorläufig die Mittel und Wege fehlen, um diese Energie anders zu verwerten oder diese Verschwendung abzustellen.

Wenn also einem Menschen immer zu warm ist — dann wird damit bewiesen, dass in ihm, in seinem Körper eine erhöhte Menge von Energie vorhanden ist und verbraucht oder verbrannt wird.

Auch Stumpfsinn ist Verschwendung

Es ist auch z.B. Verschwendung, wenn ein Kind am Daumen lutscht. Dieses Daumenlutschen ist eine Betätigung, die natürlich einen gewissen Energieaufwand voraussetzt. Diese verbrauchte Energie schädigt den allgemeinen Energievorrat des Menschen. Der Daumenlutscher verkürzt also — wiederum theoretisch gesprochen — unbewusst sein Leben.

Sogar, wenn ein Mensch sich auf einen Stuhl setzt und vor sich hindöst, also gar nichts tut, sondern sich so stumpfsinnig wie möglich benimmt, verbraucht er Energie. Denkt aber ein Mensch scharf nach, dann wird natürlich sehr viel Energie beansprucht. Jeder Gedanke, jede Ueberlegung ist eine Anstregung, die sich irgendwie physisch auswirkt, also als Energieverschwendung oder wenigstens als Energieverbrauch bewertet werden muss.

Ein Schriftsteller, der ein neues Buch schreibt und erst einmal das Thema durchdenkt, vollbringt für ein Buch mittleren Umfangs eine Gehirnarbeit, die etwa der Hebung von 12 Tonnen Eisen um

einen halben Meter entspricht. Dabei sind natürlich die Energieaufwendungen für die schriftliche Niederlegung des Werkes nicht eingerechnet.

Sehr gross ist auch der Energieverbrauch bei einem Redner oder Prediger. Die Energie, die hier bei Anstregung der Stimme und der Anwendung von Gesten verbraucht wird, würde genügen, um einen vollbesetzten Strassenbahnwagen über einige hundert Meter in voller Geschwindigkeit in Bewegung zu setzen.

So kann jeder Mensch an sich und um sich und Hunderte von grossen und kleinen Vorgängen beobachten, die ihm beweisen, dass Energie nicht nur verbraucht, sondern eben auch verschwendet wird. Würde er in der Lage sein, einen Weg zur Stapelung der Energie zu finden, — er könnte den grössten Reichtum der Welt gewinnen. Er wäre ein gemachter Mann.

Die jüdische Versippung in England

Das Judenproblem ist international

Das Berliner „12 Uhr-Blatt“ hat in seiner ersten Ausgabe des neuen Jahres das Ergebnis einer Umfrage über das Judenproblem veröffentlicht. Die Antworten auf diese Umfrage, die aus fast allen Staaten Europas kommen, zeigen, dass das bisherige Geschrei der Weltpresse, nach dem angeblich die ganze Welt geschlossen für die Juden eintritt, die nur von den autoritären Staaten unterdrückt werden, keineswegs den Tatsachen entspricht. Ueberall hat man in der Welt die gleichen Erfahrungen mit dem Judentum gemacht und überall sind Abwehrbewegungen da, die das gleiche Ziel haben, das Deutschland bereits erreicht hat: Das Judentum auszuschalten und es damit unschädlich zu machen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat der Umfrage des „12 Uhr-Blattes“ ein Geleitwort vorangestellt, in dem er für eine internationale Lösung des Judenproblems eintritt. Dr. Goebbels schreibt:

Die Stellung des Nationalsozialismus zum Judentum ist eindeutig festgelegt und kennt keine Kompromisse. Es handelt sich um ein Problem, das wir in Deutschland als Deutsche so lösen werden wie es das deutsche Volk will und wie es seinem gesunden Empfinden entspricht. Wie sind dabei der Ueberzeugung, dass es für die Stärke und Kraft der Nation unumgänglich notwendig ist, dass wir uns gegen die parasitäre Rasse zur Wehr setzen.

Wenn andere Völker diesen Gesundheitsprozess nicht wollen, so ist das ihre Sache, wir haben keineswegs die Absicht, sie zu unserer Auffassung zu bekehren.

Wir glauben allerdings, dass das Judenproblem international gelöst werden muss. Wann und wie das geschehen soll, das ist eine Frage der Zukunft.

Aus der Fülle der jugendegnerischen Zuschriften aus allen Ländern Europas verdient die Zuschrift des Engländer A. Leex, des Leiters der Imperial Fascist League besonders hervorgehoben zu werden. Leex deckt hier nämlich die jüdische Versippung und Beeinflussung bei einer ganzen Reihe jener Politiker auf, die sich heute in der Kriegshetze gegen Deutschland hervortun. Leex schreibt u. a.:

Die wichtigsten Vertreter der „Ungläubigen-Fronten“ sind Churchill, Eden, Duff Cooper, Arthur Greenwood und Locker-Lampson. Keiner von ihnen ist Jude, soviel ich weiss, aber vielleicht sind sie die „grossen Denker“, von denen Blalik sprach! Hier kurz ihre Biographien:

Churchill:

Aus der Familie des Herzogs von Marlborough, eine Familie, die ihren Reichtum der Unterwürigkeit unter Juden verdankt. Seine Mutter war eine Amerikanerin von Hugenotten-Herkunft. Sein Bruder ist Partner einer jüdischen Börsenmakler-Firma. Seine Tochter ist mit einem Juden verheiratet. Sein Sohn Randolph wurde 1933 in das Amt eines Präsidenten des Komitees Junger Männer der Britischen Association der Maccabäer, eine all-jüdische Vereinigung, eingesetzt. Mr. Churchill war der Hauptgegner des Fremdengesetzes, das bestimmt war, dieses Land vor dem Zustrom der Juden zu schützen, und ist ein grosser Freund des amerikanischen Juden B. Baruch.

Eden:

Enger persönlicher Freund von Israel Moses Steff und Sir Philip Sassoon, zwei der mächtigsten Juden in diesem Land; ebenso der Familie Rothschild. Einer der ersten Männer, die er bei seinem Amerika-Besuch traf, war der Jude Laguardia, von dem selbst die „Times“ sagt, er „empfängt Instruktionen“. Trotz mancher Gerüchte, die das Gegenteil behaupten, scheint kein jüdisches Blut in den Adern von Eden und seiner Frau zu fließen; zum mindesten wurde es nicht befriedigend nachgewiesen.

Duff Cooper:

Ein Taufpate seines Sohnes war Otto Kahn, jüdischer Partner der Newyorker Firma Kahn, Loeb und Co., die die bolschewistische Revolution in Russland finanzierte. Seine Schwester heiratete einen jüdischen Levita.

Arthur Greenwood:

Schatzmeister der Neuen Willkommenloge der Freimaurer, die im Piccadilly-Hotel ihre Zusammenkünfte hat. Taufpate der Kinder des verstorbenen Earl of Kinnoull, dessen Frau aus einem Nachtclub kam.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77

Phone 32255

Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“
garantiert frisch.

The Astor House Hotel, Ltd.

(Incorporated under the Companies Ordinances of Hongkong)

Tientsin

Das anerkannt vornehme und erstklassige Hotel in günstigster Lage mit allem modernen Komfort

140 Betten.

Fahrrstuhl

Zimmer mit oder ohne Kost.
Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Pensions-Preise

Reduzierte Preise

Telegramm-Adresse:
Astor-Tientsin

Direktion:
Paul Weingart.

Um unseren Kunden den Einkauf zu erleichtern, haben wir

eine Verkaufsstelle im
„Haus Moyler Powell“

Victoria Road 193

eingerrichtet.

Konditorei **KIESSLING & BADER**
Telefon 31366.

Leser!

Wirb für Deine
deutsche Zeitung!

HARTUNG'S, PEKING

Das deutsche Fotogeschäft.

Legation Street 3

und

Grand Hotel de Peking

In der kalten Jahreszeit

Punsche und Glühweine

AUS

Drachenberg Auslese

Näheres erfahren Sie bei den

Deutsch - Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon. 32277

Italien

Graf Ciano nach Rom zurückgekehrt

Rom, den 25. Januar (Radio Rom) Heute nacht traf Aussenminister Graf Ciano, von Belgrad kommend, wieder in Rom ein und wurde an der Bahn von verschiedenen Ministern und anderen Autoritäten empfangen.

Wichtige Resultate der Unterredungen

Belgrad, den 25. Januar (Radio Rom) Die Agentur Avala meldet, dass Graf Ciano vor dem Verlassen Jugoslawiens an der Grenzstation Ratko die Vertreter der Presse empfing, denen er erklärte, wie wichtig die Resultate der gehaltenen Unterredungen gewesen seien und bestätigte, Ministerpräsident Stojadinowitsch und ich sind von dem besten Willen beseelt, die Gesamtfriedensaktion und auch die Zusammenarbeit im Donaubecken zu verbessern.

Ungarische Presse zum Besuch des Grafen Ciano in Jugoslawien

Budapest, den 25. Januar (Radio Rom) Der diplomatische Redakteur der telegraphischen Agentur

Ungarns hebt in einer Besprechung der Zusammenkunft Graf Cianos und Dr. Stojadinowitschs hervor, dass die Unterredungen in Belgrad uns wieder einen Schritt, in Bezug auf die Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawien weiterbrachten und bemerkt weiterhin, dass je mehr Jugoslawien sich der Achse Berlin-Rom nähern wird, um so besser werden die Beziehungen zwischen Ungarn und Jugoslawien sich gestalten.

Die Einberufung in Italien

Rom, den 25. Januar (Transocean) Zu den in einem Teil der Auslandspresse verbreiteten Gerüchten über eine italienische Teilmobilisierung wird von zuständiger italienischer Seite erklärt, dass die fraglichen Massnahmen in keiner Weise den Charakter einer Mobilmachung tragen. Es handele sich vielmehr um die völlig normale Einberufung einiger älterer Jahrgänge zu den üblichen Ausbildungskursen.

Aus aller Welt

Der Gouverneur der Bank von England bei Lord Halifax

London, den 25. Januar (Transocean) Der Gouverneur der Bank von England, Montague Norman, hatte am Dienstag eine längere Aussprache mit Aussenminister Lord Halifax, die dem Vernehmen nach einer Berichterstattung Normans über die bei seinem kürzlichen Aufenthalt in Deutschland gewonnenen Eindrücke galt.

Es soll auch die Frage der gegenwärtigen deutsch-englischen Wirtschaftsfühlungsnahe eingehend erörtert worden sein.

Zusammenstoss zwischen polnischen und jüdischen Studenten in Lemberg

Berlin, den 25. Januar (Sender) In der polnischen Stadt Lemberg kam es gestern zu einem heftigen

Zusammenstoss zwischen polnischen und jüdischen Studenten. Während dieses Kampfes wurde ein jüdischer Student leicht verletzt.

Die polnischen Studenten sprachen am Nachmittag beim Direktor der Lemberger Universität vor und forderten die Auflösung der jüdischen „Studentenorganisation“.

Zu diesem Zwischenfall schrieb ein polnisches Blatt u.a., dass alle Juden von den polnischen Universitäten ausgeschlossen werden müssten.

Bauarbeiterstreik in Nordfrankreich

Berlin, den 25. Januar (Sender) In Nordfrankreich starteten gestern 1 000 Bauarbeiter einen Streik gegen die 45 Stundenwoche, die vor einer Woche wieder eingeführt wurde. Die Besitzer und Direktoren der dadurch betroffenen Bauunternehmen wussten keinen anderen Rat, als die Streikenden einfach zu entlassen.

Kurzberichte aus Grossdeutschland

Bau eines 2. deutschen Robbenfängers

Der Leipziger Rauchwarenhandel, der bereits einen Robbenfänger in Fahrt hat, hat sich entschlossen, nun noch einen zweiten in Auftrag zu geben, der wesentlich grösser werden wird mit einer Tragfähigkeit von 300 t.

14 000 km Reichsautobahnen von Deutschland projiziert

Noch in diesem Jahr wird der 3 000. km der deutschen Reichsautobahn dem Verkehr übergeben werden. Weitere 5 000 km sind bereits im Bau. Nachdem nun das Reichsgebiet durch den Anschluss der Ostmark und des Sudetenlandes eine beträchtliche Vergrößerung erfahren hat, ist das 1933 auf insgesamt 6 900 km festgelegte Bauprogramm ganz erheblich, nämlich auf nunmehr 14 000 km erweitert worden. Nicht nur in der Ostmark, auch in dem erst im Oktober zum Reich gekommenen Sudetenland erfolgte soeben bereits der erste Spatenstich für eine Strecke in Eger.

Energische Tuberkulosebekämpfung in Deutschland

Zur einheitlichen Gestaltung und zur energischen Durchführung der Tuberkulosebekämpfung ist in Deutschland ein Reichs-Tuberkuloserat gebildet worden. Er hat die Aufgabe, den zentralen Plan für die Tuberkulosebekämpfung im ganzen Reich aufzustellen, zu dessen Durchführung Arbeitsgemeinschaften in allen deutschen Gauen zu schaffen und über die sorgfältige Durchführung der erforderlichen Massnahmen zu wachen.

30 Jahre reichsdeutsche Schule in Budapest

Ihr 30-jähriges Bestehen konnte die reichsdeutsche Schule in Budapest feierlich begehen. Sie wurde von deutschen und österreichischen Eltern gegründet, um ihren Kindern den Unterricht in deutscher Sprache zu sichern, zählt heute rd. 60 Schüler und ist die einzige rein deutsche Schulanstalt in Ungarn.

Erweiterung des Arbeitsbereiches des Deutschen Mode-Instituts

Dem Deutschen Mode-Institut ist jetzt die „Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilstoffe“ angegliedert worden, um künftig alle künstlerischen, modeschöpferischen, wirtschaftlichen und sonstigen, durch Tätigkeit und Eignung berufenen Kräfte zu gemeinsamer Arbeit für deutsche Bekleidungs- und Wohnkultur zusammenzufassen. Dabei soll der Einsatz und die Verwendung deutscher Roh- und Werkstoffe gefördert und durch Aufklärungs- und Erziehungsmassnahmen Verständnis im ganzen Volk für deutsche Bekleidungs- und Wohnkultur geweckt werden.

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der Deutschen Arbeitsfront. Tel. 30708.

Geddes Trading & Dairy Farm Co., Ltd.

Race Course Road 77 Phone 82255
Butter, Marke „Daisy“ und „Lotus“ garantiert frisch.

Ergebnisse vom Dienstag:

Spiele 1-10		Spiele 11-20	
Juanito	6	Tomas	2
Pedro	3	Tomas	1
Guridi II	3	Azcue	5
Juanito	3	Azcue	4
Pedro	6	Tomas	4
Guridi II	6	Larre	4
Pedro	2	Azcue	6
Guridi II	4	Azcue	6
Pedro	2		
Larre	6	Guridi II	2
Agote	6	Ibarra	3
Artia	3	Ibarra	2
Artia	2		
Aguinaga	4	Donosti	2
Urizar	4	Agote	2
Agote	1		
Agote	6	Aguinaga	1
Artia	3	Ibarra	2
Agote	4	Ibarra	1
Urizar	5	Artia	1

HAI-ALAI

Morgen

nachmittag um 2 Uhr.

Spiele 1 - 10

1. Urbieta
2. Tomas
3. Pedro
4. Iriondo
5. Recalde II
6. Juanito

Spiele 11 - 20

1. Agote
2. Ibarra
3. Artia
4. Chitivar
5. Aguinaga
6. Barruti

Forum Nachtclub allabendlich Tanz

KRIPPENDORFF'S LITTLE LOUVRE

Essräume, Wurstfabrik und Schlächtereie
Wusih Road 12-14, Tientsin.
Telefon 34414.

Cervelatwurst (Cincinnati Sausage)	1.00	per lb.
Jagdwurst (Ham Sausage) .....	.80	" "
Deutsche Knackwurst .....	.80	" "
Mettwurst (Cottage Sausage) .....	.80	" "
Knoblauchwurst (Garlic Sausage) .....	.60	" "
Kohlwurst für Suppen .....	.80	" "
Presskopf (Headcheese)	1.00	" "
Salami (mit oder ohne Knoblauch)	1.00	" "
Leberwurst (Liver Sausage) .....	.60	" "
Leberwurst zum Braten und Kochen .....	.60	" "
Landleberwurst .....	.60	" "
Sardellenleberwurst .....	.60	" "
Trüffel Leberwurst .....	.60	" "
Thür. Blutwurst (Brown Sausage) .....	.60	" "
Zungenwurst (Tongue Sausage) .....	.60	" "
Blutwurst (Black Pudding) .....	.60	" "
Mortadellawurst (Bologna) .....	.60	" "
Bratwurst (Pork Link Sausage) ebenso unverpacktes Wurstfleisch für schmackhafte Wurstkuchen .....	.60	" "
Hot Dogs, Frankfurter oder Wiener .....	.60	" "
Roher oder gekochter Schinken ohne Knochen	1.00	1.20
mit Knochen .....	.80	.90
Ausgewählter Speck .....	.60	" "
Kasseler Rippensteak (Tender, juicy smoked Pork Chops) .....	.60	" "
Schweinspastete .....	.50	" "
Hamburger Rauchfleisch (Smoked Breast of Beef) .....	.80	" "
Deutscher Grünkohl .....	.80	per Büschel
Versuchen Sie unseren ausgezeichneten Kaffee (Bohnen oder gemahlen)	1.00	per lb.
Lieferungen nach allen Städten in Nordchina.		

P. G. ABALMASOFF

kauft und verkauft Brillanten, Gold, Silber und sonstige Juwellerarbeiten und nimmt auch Sachen auf Kommission.



Alle Juwellerarbeiten werden bestens ausgeführt. Ausgabe grosser Anleihen gegen Wertsachen und Häuser. Victoria Road 262, Talati House, Tel. 30896. Privat Tel. 33615. Pekinger Zweigstelle: Legation Str. 6, Tel. Ost-1623.

Geschenkartikel

Reichhaltiges Lager in

Kupfer und Zinn

Künstliche Blumen „4711“ Peking Bäume

Thelma's Studio

Victoria Road 240 Telefon 30455

In der kalten Jahreszeit

Punsche und Glühweine

aus

Drachenberg Auslese

Näheres erfahren Sie bei den

Deutsch - Chinesischen Nachrichten

W. Wilson Str. 14, Tientsin Telefon. 32277

Französische Municipalität

Laboratoire Pasteur 168 Rue Pasteur, Tel.32254

A. Bakteriologische Abteilung und Tollwutbehandlung. (Dr. Latoste, Direktor). Bakteriologische und klinische Untersuchungen, Blutproben, Wassermann, usw. Bakteriologische Analysen von Wasser, Soda, Milch, usw. Impfungen gegen Tollwut für Hunde (3 500). Dienstag und Freitag von 8 bis 6 Uhr nachm.

Pasteur Tollwutbehandlung frei.

B. Chemische Abteilung. (Herr Michaud, Chem. Ing.) Chemische Analysen von Wasser, Chemische und biologisch-medizinische Analysen. (Urin, Blut, Stuhl, Magensaft, Aushaare, Mageninhalte, Darminhalt usw. . .)

Berliner Börsenbericht

Berlin, den 25. Januar (Transocean) An der Dienstagsbörse gingen infolge Glatzstellungen die Aktienkurse überwiegend zurück. Nur vereinzelt gab es noch weitere Steigerungen. Am Rentenmarkt war die Kursentwicklung uneinheitlich.

Berliner Effektenkurse ohne Gewähr: 24.1. 25.1.

Deutsche Bank	117,75	117,00(?)
Dresdener Bank	112,12	111,87
Kommerzbank	112,87	112,87
Reichsbank	184,50	184,50
Norddeutscher Lloyd	—	66,50
Hapag	—	69,00
Hamburg-Südamerika-Linie	117,75	—
AEG	119,00	118,00(?)
Siemens-Malske	193,50	193,36
Siemens-Schucker.	176,00	177,00
Bernberg Kunstseide	148,00	137,5
IG-Farben	151,57	(?)
Vereinigte Stahlwerke	110,00	(?)

Eröffnungskurse

am 25. Januar 1938

der Deutsch-Asiatischen Bank Tientsin.

Verkaufsrate:

T.T. Berlin	40.—
T.T. London	8. 3/16
T.T. New York	16.—

der Hongkong & Shanghai Banking Corporation.

T.T. sh. 2 1/4 U.S. 16 1/10	+ Mon. Kred. sh. 8 7/10 U.S. 16 7/10
Barrensilber 20 1/4	für sofortige Lieferung.
19 15/16	„ spätere „
42 3/4	„ New York
Zwischenraten London/Paris:	176.95 London/Berlin: 1169
New York/London: 46 7 1/2	New York/Paris: 26 1 1/8
New York/Japan: 27 27	

Donnell & Blefeld, Tel. 80758, 81754, 82754, 82815, 82819.

Aktiennotierungen Doney & Co.

(Gegründet 1887)

New York		London	
Januar.	24.	Januar.	24.
Am. ausl. Kraft	3	Chines. 50/0 1912	54
Am. Tel. & Tel.	151 1/2	Chines. Reorg. 50/0	54 1/2
Anac. Kupfer	29	1915	49 1/2
Bethl. Stahl	65	Honan Eis. 50/0	25
Case J.I.	86 1/2	Hukuang Eis. 50/0	22
Canad. P. Eisen	5	(Deutsche)	20
Chase N. Bank	29 3/4	Luig-Hai E. 50/0	12 1/2
Consol. Oel.	81 1/4	S. Nan. Eis. 50/0	22
Dougl. Flugw.	64 7/8	T. P. Eis. 50/0	16
Du Pont	143 1/2	(Deutsche)	16
Elek. B. & Share	108 1/4	Japan 50/0	40 1/2
Gen. Electric	59	Japan 50/0	46 1/2
Int. Nickel	49 1/4	Deut. 70/0 Int. 1924	51 1/2
Gen. Motors	44 1/4	Chartered Bank	87 1/8
Int. Tel. u. Tel.	89 3/8	Hongkong Bank	82
Montgomery	47	Chin. Eng. & Min.	16/6
Naz. St. Bank	23 1/2	Gen.	16/6
Naz. Distill.	24 1/4	Peking Syndik.	2/—
N. Y. Eisenh.	178 1/8		
Packard Ges.	7		
Radio Corp.	7		
Socony Corp.	121 1/4		
Texas G. Sulph.	50 1/2		
Gen. Luftkrft	517 1/8		
Gen. St. Steel	577 1/8		
Westinghouse	10 1/2		

25. Januar. 1939. Doney & Co., 59, Victoria Road
Telefon: 55614, 52660

Deutsch-Asiatische Bank

Gegründet 1889 in Shanghai Gegründet 1889
Aktienkapital Yuan 6,440,000.—
Filialen in
Berlin N.W.7 Mittelstrasse 2-4
Hamburg 1, Lombardbrücke 1
Canton, Hankow, Peking, Tientsin, Tsingtau.
Telegr.-Adresse für Berlin und Hamburg: Chinabank.
für alle asiatischen Plätze: Teutonia.
Vermittlung und Ausführung jeder Art von Bankgeschäften, insbesondere zwischen Europa und Ostasien.
Annahme von Depositengeldern. Ankauf und Inkasso von Wechseln und Dokumententratten. Briefliche und telegraphische Auszahlungen. Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen. Erledigung von Börsenaufträgen.
Im Aufsichtsrat sind folgende Banken und Bankhäuser vertreten:
Berliner Handelsgesellschaft, Berlin — Deutsche Bank, Berlin — Dresdener Bank, Berlin — Mendelssohn & Co., Berlin — Bayerische Hypothek- und Wechsel-Bank, München — Bankhaus Pflaum & Co., Köln — Reichs-Kredit-Gesellschaft A.G., Berlin.

Nord-Hotel, Peking

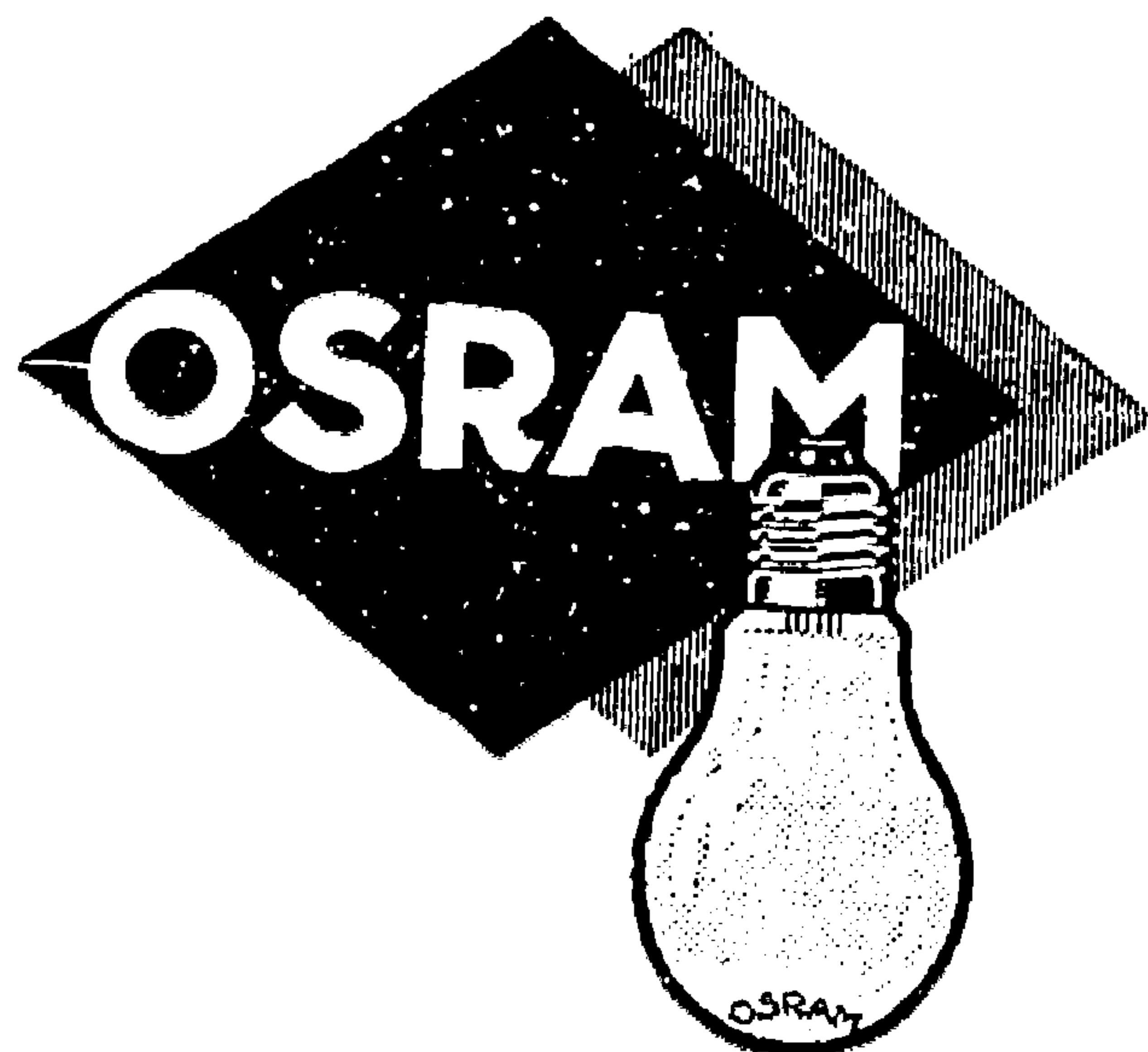
Einziges Deutsches Hotel

Vortreffliche Küche

Auto & Portier an jedem Zug

Jedes Zimmer mit Bad

Telegramm Adresse: Nordhotel
Telephon: H.O. 720 & H.O. 8710



E. A. ARNOLD

Goldschmiedemeister

Tientsin, 295 Victoria Road

K.M.A. - Flats

Juwelen, Gold & Silberwaren
Uhren & Optic

Eigene Werkstätten.

Gebrauchen Sie

Iladis

Toiletten-Seifen.
Wasch-Seifen.
Küchen-Seife.
Heilken-Seife.
Flüssige Metall-Politur.
Dieleplättler-Wachs.

wegen ihrer
Güte
und
Billigkeit.

Iladis Soap Co., Ltd.

, Rue Henry Bourgeois 57. Tel. 33440.

JUNICOSAN



Das Mittel, dem Sie vertrauen können. Es wird Sie von Grippe, Husten, Schnupfen und Bronchitis befreien und wird daher von Aerzten sehr empfohlen und ständig verschrieben.

In allen Apotheken erhältlich.

Alleinvertreter

Reuter, Bröckelmann & Co.,

Tientsin, Peking, Tsingtau.

Helle, luftige Zimmer
mit Bad oder fließendem Wasser
Erstklassige Küche. Garage.

Pension Jess,

W. Wilsonstreet 73/75.

Telefon 33641

Leser!

Wird für Deine
deutsche Zeitung!

Stellenvermittlung

durch die Ortsgruppe Tientsin der
Deutschen Arbeitsfront.
Tel. 30708.



Kailan Mining Administration

Verbesserte Qualität
Garantiertes Gewicht!

Preise

per metrische Tonne ab Kohlenhof bis auf
Weiteres:

Handgesiebte Stückkohle Nr. 1 (wenn vorrätig)	\$ 14.50
Ungesiebte Eisenbahnstückkohle	13.50
Ungesiebte Stückkohle Nr. 2	13.00
Besondere Staubkohle (wenn vorrätig)	13.50
Staubkohle Nr. 1 (wenn vorrätig)	12.50
Staubkohle Nr. 2	12.00

Antieferung nach allen Teilen Tientsins:
\$ 1.00 per metrische Tonne extra.

Lassen Sie durch „HEALTH“

Ihr Office oder Ihre Wohnung reinigen!
Reinlichkeit

gefällt den Kunden

und fördert die Gesundheit.

Health Service Intelligence Bureau.

Wir sind
Spezialisten für Hausreinigung, Malen, Farbaufri-
schung, Desinfektion, Anstrückerung und Erneuerungen.
Victoria Terrace 10. Telefon 82581.

Grossdeutschland

Unterzeichnung eines Kulturabkommens zwischen dem Deutschen Reich und Nationalspanien

Burgos, den 25. Januar (Transocean) Ein Kulturabkommen zwischen dem Deutschen Reich und Nationalspanien wurde hier am Dienstag Nachmittag im Gobelinsaal des Ausserministeriums durch den vertretenden Präsidenten und Ausserminister, General Graf Jordana, und den Deutschen Botschafter, Eberhart von Stohrer, in Gegenwart des Erziehungsministers, Professor Rodriguez, unterzeichnet. Anschliessend wechselten Graf Jordana und Botschafter von Stohrer kurze Ansprachen, in denen die gegenseitigen kulturellen Beziehungen betont wurden.

In der Einleitung des Abkommens heisst es, dass der Führer und der Chef der nationalspanischen Regierung, General Franco, sich zur Unterzeichnung des Abkommens in der Ueberzeugung entschlossen haben, dass zur Vertiefung des zwischen den beiden Ländern bestehenden freundschaftlichen Verhältnisses ein Ausbau der wechselseitigen geistigen und kulturellen Beziehungen und eine damit verbundene Förderung gegenseitiger Kenntnis des Kulturlebens beider Völker erstrebenswert sei.

Das Kulturabkommen, das in seinen Grundzügen den im November vorigen Jahres von Deutschland mit Italien und Japan abgeschlossenen Kulturabkommen entspricht, enthält 22 Artikel, in denen die geplanten Massnahmen zwecks Verbreitung und Vervollkommnung der Kenntnis der Kultur jedes der beiden Länder aufgestellt werden. Mit der Durchführung wird ein deutsch-spanischer Kulturausschuss beauftragt, der einmal jährlich abwechselnd in Deutschland und Spanien zusammentreten und weitere Möglichkeiten des Austausches der kulturellen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erörtern soll.

Das Abkommen hat keine zeitliche Begrenzung und tritt 30 Tage nach dem Austausch, der Ratifikationsurkunden in Kraft und kann mit einer einjährigen Frist gekündigt werden.

Das Abkommen gibt u.a. Vereinbarungen über die Errichtung eines deutschen Hauses in Spanien und eines Spanienhauses in Deutschland. Vor allem sollen die Möglichkeiten einer fiskalischen Bevorzugung untersucht werden, die den kulturellen Einrichtungen gewährt werden können. An Hochschulen und Universitäten soll auch die Förderung des Studiums der beiderseitigen Sprachen und Kulturen stattfinden.

Die deutsche Alexander Humboldt Hochschulstiftung wird den spanischen Bewerbern in jedem Jahr Stipendien gewähren. Es wird ferner vereinbart, dass die deutschen Schulen in Spanien berechtigt sind, nach dem deutschen Lehrsystem zu unterrichten, und Reifezeugnisse auszustellen. Ein Austausch von Lehrern und Schülern sowie die Veranstaltung von Studienreisen und Gemeinschaftslagern ist geplant.

Unter Wahrung der Gegenseitigkeit sollen auch kulturelle und wissenschaftliche Ausstellungen besonders Buchausstellungen gefördert werden. Auch auf dem Gebiete des Theaters, Rundfunks, Films und der Musik soll ein wirksamer Austausch sichergestellt werden. Durch besondere Vereinbarungen werden Devisenschwierigkeiten bei der Durchführung dieses Abkommens behoben.

Generalfeldmarschall Goering sprach zu den hoeheren Offizieren der Wehrmacht

Berlin, den 25. Januar (Transocean) Generalfeldmarschall Göring sprach am Dienstag im Rahmen einer nationalsozialistischen Vortragsreise für höhere Offiziere der Wehrmacht vor Kommandierenden Generalen, Divisionskommandeuren und Truppenbefehlshabern über das Thema „Wehrmacht und Weltanschauung“.

Empfang des Reichspressechefs

Berlin, den 25. Januar (Sender) Ueber das deutsche Pressewesen sprach gestern anlässlich eines Empfanges im „Hotel Kaiserhof“ Reichspressechef Dr. Dietrich. An diesem Empfang nahmen viele Mitglieder des diplomatischen Korps teil, unter denen sich die Botschafter von Italien, Japan, Ungarn, der Geschäftsträger von Grossbritannien und 20 Gesandte befanden. Von deutscher Seite waren einige Reichsminister und hohe Persönlichkeiten von der Partei und Wehrmacht zugegen.

Ab 1939 nur noch Bunareifen Gewaltige Erhoehung der Eisenerzfoerderung

München, den 25. Januar (Transocean) Noch in diesem Jahre wird in ganz Deutschland nur noch auf Bunareifen gefahren werden, erklärte hier am Dienstag Generalmajor von Hannecken, der in der Bewirtschaftung industrieller Rohstoffe im Rahmen des Vierjahresplans ein wichtiges Kommando führt.

Die Herstellung von synthetischem Kautschuk, die in zwei grossen Werken betrieben werde, habe, wie von Hannecken weiter ausführt, erhebliche Fort-

schritte gemacht. Insbesondere sei es gelungen, durch die Verbesserung des Produktionsverfahrens die Gesteungskosten erheblich zu senken. Es lasse sich erwarten, dass im Laufe des Jahres 1939 die Umstellung von Naturkautschuk auf Bunareifen bei allen Personenwagen durchgeführt werden könne.

Von Hannecken gab ferner einen Ueberblick über die Entwicklung der Eisenerzförderung in Deutschland, die 1932 bei einer Belegschaftsstärke von viertausend Mann nur 1,3 Millionen Tonnen betragen habe, aber 1937 bereits auf 9,7 Millionen Tonnen Roherz bei einer Belegschaftsstärke von 3300 (?) Mann gestiegen sei. Aber auch das reichte nicht aus, sodass in grossem Masstab auf mengenmässig bedeutenden, aber qualitativ geringe Eisenerzvorkommen zurückgegriffen werden musste. So erfolgte der Ausbau der Reichswerke Hermann Göring bei Salzgitter. Das Ziel ist hier, die gleiche Erzmengenzu erzeugen, wie sie der gesamte Eisenbergbau ausserhalb der Reichswerke nach dem Aufbauprogramm aufzubringen hat. Die Erschliessung der übrigen Eisenerzvorkommen bleibt der Initiative der Privatindustrie überlassen.

Einen willkommenen Zuwachs an Eisenerzen hat das Reich durch die Ostmark, besonders in Steiermark und Kärnten erhalten. So konnte 1938 im gesamten Reich die Eisenerzförderung auf rund 15 Millionen Tonnen, mit einer Ausbeute von über 4 Millionen Tonnen Eisen gesteigert werden. Bei Jahresschluss hatte die Förderung bereits einen Monatsdurchschnitt von 1,4 Millionen Roherzen erreicht. Für 1939 ist mit einer weiteren namhaften Steigerung zu rechnen.

Die Ausführungen von Hanneckens klangen in einer zuversichtlichen Prognose aus. Es steht ausser allem Zweifel, dass die nationalsozialistische Volkswirtschaft das ihr vom Führer im Vierjahresplan gesteckte Ziel erreichen wird.

„Kommodore Johnson“ in Australien eingetroffen

Berlin, den 25. Januar (Sender) Das Segelschiff des Norddeutschen Lloyd „Kommodore Johnson“ traf gestern glücklich in Australien ein. Das Schiff liess am 19. Juli 1938 mit Kadetten zu einer Weltreise aus Bremerhaven aus.

Die Familie des Altreichskanzlers

Berlin, den 25. Januar (Transocean) Rittmeister Valentin von Bismarck aus dem Geschlecht des Altreichskanzlers feierte hier am Dienstag seinen 85. Geburtstag. Er hat den Stammbaum der Bismarck bis 1200 zurückgehend zusammengestellt und die Neugründung des Familienverbandes sowie die Abhaltung der jährlichen Familientage veranlasst. Zweimal jährlich lässt er eine Familienzeitung erscheinen.

Ausweisung deutscher Familien polnischer Staatsangehoerigkeit aus Teschen

Kattowitz, den 25. Januar (Transocean) Nach Meldungen aus Teschen hat die dortige polnische Verwaltungsbehörde die Ausweisung von 26 deutschen Familien mit insgesamt 46 Personen verfügt.

Bei den Ausgewiesenen handelte es sich ausnahmslos um polnische Staatsbürger. Die Ausweisung erfolgte unter Berufung auf das polnische Grenzengesetz und war mit 24 Stunden befristet. Die ausgewiesenen Deutschen mussten das Gebiet der Wojewodschaft Schlesien bis Sonntag Abend verlassen haben. Da der Ausweisungsbefehl, der ohne Angabe von Gründen erfolgte, erst in den späten Nachmittagsstunden des Sonnabend zugestellt wurde, war es ihnen nicht mehr möglich, ihre privaten Angelegenheiten in Ordnung zu bringen.

Es ist nur verständlich, dass die Ausweisung unter der deutschen Bevölkerung Teschens grosse Erregung ausgelöst hat.

Generalfeldmarschall von Mackensen in Doorn

Amsterdam, den 25. Januar (Transocean) Generalfeldmarschall von Mackensen traf am Dienstag in Uniform und in Begleitung von Oberstleutnant von Lütow in Doorn zur Teilnahme an der Feier des 80. Geburtstages des Exkaisers Wilhelm II. ein. Die Armen der Gemeinde Doorn überbrachten dem Exkaiser bereits am Dienstag Morgen ihre Glückwünsche. Ungefähr 50 meist alte und gebrechliche Leute wurden von dem Exkaiser und seiner Gemahlin empfangen. Der Exkaiser überreichte jedem von ihnen ein Geschenkpaket als Gastgabe und verteilte einen Stapel Brennholz, das er selbst zersägt hatte. Am Hause Doorn wird zurzeit noch immer an der Unterbringung der für den 27. Januar, dem Geburtstag des Exkaisers, vorgesehenen Festbeleuchtung gearbeitet.

Eine Schweizer Lügenmeldung

Berlin, den 25. Januar (Sender) In einer Schweizer Zeitung erschien, gestern die Meldung, dass Bischof Parlowski in Graz von der Kriminalpolizei verhaftet worden sei.

Diese Meldung ist, wie das Grazer Propagandamt und die Kriminalpolizei meldet, unwahr. Bischof Parlowski hat sich nicht gegen den Staat aufgelehnt und ist darum auch nicht verhaftet worden.

Hetzmeldung des „Daily Telegraph“

Berlin, den 25. Januar (Sender) Die Londoner Zeitung „Daily Telegraph“ veröffentlichte gestern eine Meldung, in der es u.a. hiess, dass die Arbeiter des Ruhrgebietes wegen schlechter Gehaltszahlung und wegen der Lebensmittelversorgung eine Kundgebung veranstaltet hätten.

Die Deutsche Geheimpolizei erklärt dazu, dass die Meldung aus der Luft gegriffen ist und nur von Leuten stammt, die so gerne gegen Deutschland hetzen. In Deutschland hat jeder genug zu essen, und dass sie zu wenig Gehalt bekommen, ist auch unwahr.

Gustav Gründgens macht eine Reise nach Südamerika

Berlin, den 25. Januar (Sender) Der bekannte deutsche Staats- und Filmschauspieler Gustav Gründgens trat gestern auf dem Dampfer „Cap Arcona“ eine Reise nach Südamerika an. Der Hauptstadt Brasiliens, Rio de Janeiro, wird er auch einen Besuch abstatten.

Noch ein Junges aus dem Wurf einer Pekinghündin zu verschenken

Anfragen unter Nr. 32277 an D.C.N. erbeten

Hotel Keining, Mukden San Djin Lou

Einziges deutsches Hotel am Platze.

Neuzeitliche Zimmer mit Badeeinrichtung.
Fließendes Wasser in allen Räumen.

Telegrammadresse: Keining-Mukden

GRAND
GRAND DE CONFORT AND ENTERTAINMENT

Heute um 9.20

Eine interessante Geschichte
aus den Dachungeln
der Malaiischen Halbinsel.

„Boolo“

Morgen um 3, 5.30 und 9.20

„King of Alcatraz“

PRINCESS
THEATRE

Heute um 9.20

Morgen um
3, 5.30 und 9.20

Grant Richards

Karen Morley

in

„On such a Night“

EMPIRE
THEATRE

Heute um 9.20 Uhr

John Barrymore — George Murphy

„Hold that Co-ed“

Morgen um 3, 5.30 und 9.20 Uhr.

Warren William — Gail Patrick

in

„Wives under Suspicion“